

Piratenpartei Deutschland - LV Berlin

Protokoll der 1. Gebietsversammlung Steglitz-Zehlendorf 2011 am 20.1.2011

Die Versammlung wurde um 19:15 eröffnet.

1. Begrüßung

Pavel Maier eröffnet die GVV Steglitz-Zehlendorf. Es sind 7 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.

1a. Satzungsgemäße Einladung

Pavel Meier stellt fest, dass satzungsgemäß eingeladen wurde. Es gibt keinen Widerspruch.

1b. Abstimmung über die Zulassung von Gästen und Presse

Abstimmungsergebnis: einstimmig für die Zulassung von Gästen und Presse

1c. Abstimmung über die Zulassung von Ton- und Bildaufnahmen

Abstimmungsergebnis: einstimmig für die Zulassung von Ton- und Bildaufnahmen

2. Wahl des Versammlungsleiters

Gerhard Anger wird einstimmig zum Versammlungsleiter gewählt.

3. Wahl des Protokollanten

Arne Müller wird einstimmig zum Protokollant gewählt.

4. Wahl des Wahlleiters und Ernennung der Wahlhelfer

Björn Swierczek wird einstimmig zum Wahlleiter gewählt.

Andreas Nitsche und Jan Behrends werden vom Wahlleiter zu Wahlhelfern ernannt. Es gibt keinen Widerspruch.

5. Beschluss der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

6. Vorbereitung zur BVV-Wahl 2011

Redebeitrag von Georg von Boroviczeny

7. Information über Anforderungen und Ablauf der Wahlen

Redebeitrag: Ziel ist die BVV-Liste und Direktkandidaten für das Abgeordnetenhaus zu wählen.

Meinungsbild ob das Schulze-Verfahren für die Wahlen verwendet werden soll.

- * Die Wahlleitung ist vorbereitet das auch umzusetzen.
- * Es gibt kein Ranking der Nein-Stimmen
- * Meinungsbild: mehrheitlich dafür

Es wird ein GO-Antrag zur Ergänzung der Wahl- und Geschäftsordnung gestellt. Antragstext siehe Anhang.

- * Redebeiträge:
- ** die Präferenzreihenfolgen der Stimmzettel werden veröffentlicht.
- ** geheime Wahl ist Pflicht
- ** Wahl bleibt ohne auf andere Wege erhaltenes Wissen geheim
- * **Ergebnis:** 4 dafür, 3 dagegen. Damit ist der Antrag angenommen.

7 Minuten Pause für die Raucher

Fortsetzung der Versammlung um 20:10

Redebeitrag: es ist nicht eindeutig, ob man bei 3% 2 oder einen Sitz bekommt. Hängt von den konkreten Wahlergebnissen der anderen Parteien ab.

8. TOP Vorstellung der Kandidaten für die BVV-Liste

Vorschläge und Bewerber für die BVV-Liste Steglitz-Zehlendorf müssen sich beim Wahlleiter melden

Die Liste bleibt offen bis zum Ende der Kandidatenvorstellung

Den Kandidaten wird für die Vorstellung unbeschränkt Zeit gelassen.

Vorstellung der Kandidaten

- * Georg von Boroviczeny
- ** kandidiert auch für das Abgeordnetenhaus
- ** Schwerpunkt Zehlendorf
- *** Bedürfnisse, Probleme der Rentner
- *** Wohnen
- *** Drogenpolitik, Jugendpolitik (Koma-Saufen)
- *** Verkehr (BVG droht U-Bahnanschluss zu kappen)
- ** kandidiert ernsthaft, nicht nur zum Zählen.
- ** ist bereit auf den ersten Listenplatz gewählt zu werden

* Donald Buczek

** Er will nicht in die BVV gewählt werden

** will möglichst weit hinten auf der BVV-Liste stehen.

** er hat nicht genug Zeit ein Amt auszuführen.

** Frage: Wenn ihn das Unglück trifft, in die BVV als Nachrücker einzuziehen, wird er es in Erwägung ziehen.

* Gerwald Claus

** kandidiert für die BVV-Liste, und Abgeordnetenhaus

** ist bereit ganz vorne stehen zu können

** will als Direktkandidat für 1 kandidieren

** will, dass alle Ausschüsse öffentlich stattfinden

** will, dass alle Bürger zeitnah beim Bürgerhaushalt einbezogen werden, mit direkt sichtbaren Konsequenzen

** Frage: kannst du absehen, dass über die volle Zeit komplett für die Piraten zur Verfügung stehst?

*** Ab September beginnt er eine Ausbildung als Mechatroniker

*** Da BVV-Sitzungen erst ab 17.00 beginnen, hält er es als machbar

*** Auch für Ausschusssitzungen wird er sich Zeit nehmen.

* Eric Lüders

** Ist auch Bereit auf den ersten Listenplatz

** fühlt sich in seinem Beruf wohl, will also kein Vollzeitpolitiker werden

** Öffentlichkeitsdefizit in Steglitz-Zehlendorf

** BVV arbeitet mit Zettel und Papier

** In der BVV kann man was im Ablauf ändern, man will ja nicht als Rückständig dastehen

** Bürgerwille soll durchgesetzt werden - Kontakt nicht in den Sitzungen, sondern mit den Bürgern reden. Kein kleinliches Gremien hin und her.

*** z.B. weil im Winter nicht geräumt wird

*** viele Praktische Lösungen gefordert.

** Wenn er auf dem ersten Platz ist, macht er auch Wahlkampf

** wenn er auf dem siebten Platz ist, wird er nicht jede freie Minute in Wahlkampf investieren.

** "Wir" wissen aus dem Bundeswahlkampf, dass er aktiv Wahlkampf machen kann.

* Arne Müller

** Platz irgendwo im Mittelfeld

** keine Fragen

* Martin Riesner

** für einen der hinteren Listenplätze

** beim Wahlkampf hilft er aktiv mit, egal auf welchen Platz er gewählt wird.

** Frage: Kannst du zu BVV-Sitzungen

*** ließe sich mit seiner Chefin vereinbaren

* Paul Neumann stellt sich nach der Vorstellungsrunde auch noch zur Wahl

** ist beim Bundeswahlkampf dazu gestoßen

** Hat mit Erik Wahlkampf gemacht, kennt sich dabei also aus

** Hat die Zeit ein Amt übernehmen zu können, da momentan Hartz-IV Empfänger

** Piraten sind seine erste politische Partei. Standardparteien sind alle verlogen. Piraten sind eine europäische Partei und bei diesem Neuanfang möchte er dabei sein.

Die Kandidatenliste wurde geschlossen.

Vorschlag von Björn Swierczek: 20min Zeit für die Wahl

* Abgestimmt wird mit Stimmzettel A.

* Wiederholung der beschlossenen Wahlbestimmungen

** Auf der grünen Wahlkarte wird vermerkt, dass man mit Stimmzettel A abgestimmt hat.

** Es dürfen nur in Zeilen Kreuze gesetzt werden, in denen auch Kandidaten antreten.

** Wenn in einer falschen Zeile ein Kreuz gemacht wird, wird der Zettel ungültig.

** In der ersten Zeile darf nichts angekreuzt werden.

** Pavel zeigt die Zuordnung auf seinem Bildschirm an.

** Der Buchstabe zählt. (egal welchen Namen man dazuschreibt)

** Ein Kandidat braucht mehr Ja als Nein stimmen um gewählt zu werden.

Zuordnung Buchstaben zu Kandidaten wird verlesen

* weitere Anmerkungen von Jan Behrends

** Die Relation der Kreuze ist allein wichtig

** Grundsatz: Es muss eine Mehrheit für die Leute geben, die vorne sind.

** Wenn man sich über die Reihenfolge einig ist, so wird das auch als Ergebnis rauskommen.

Der Wahlgang wird min. einen viertel Stunde offen gelassen.

Der Wahlgang wurde um 21:04 geschlossen.

Alle Stimmzettel waren gültig

für alle Kandidaten wurde einstimmig mit ja gestimmt

Die durch das Wahlverfahren ermittelte Reihenfolge wird verlesen:

1 Georg von Boroviczeny

2 Eric Lüders

- 3 Gerwald Claus
- 4 Arne Müller
- 5 Martin Riesner
- 6 Paul Neumann
- 7 Donald Buczek

Alle Kandidaten nehmen die Wahl an.

9 Diskussion über die Aufstellung der Direktkandidaten im Bezirk

Redebeiträge:

- * Arne will nicht als Direktkandidat antreten
- * Es gab 2 Kreise, wo wir die meisten Stimmen hatten:
 - ** Steglitz-Nord und Steglitz-Süd
- * Zehlendorf / Wannsee ist schwierig, da dort nur Villen sind und es entsprechend schwer ist die Unterschriften zusammen zu bekommen.
- * Georg: Keiner sieht großartig Chancen wirklich als Direktkandidat einzuziehen
 - ** Es sieht nur auf dem Stimmzettel netter aus
 - ** Georg denkt, dass er im Kreis 6 seine Unterschriften zusammenbekommt.
- * man kann mit Direktstimmen anderen Parteien Stimmen klauen.
 - ** man zieht somit aber auch von nahe stehenden Parteien Stimmen ab.
- * Wenn man Direktkandidat ist, wird man zu Veranstaltungen eingeladen
 - ** Das bedeutet Aufwand, da es schlecht aussieht, wenn man nicht zu den Veranstaltungen kommt
 - ** Man kann aber auch Werbung für die Piraten machen
- * Viele haben bei der BT-Wahl vermisst den Piraten eine Erststimme geben zu können
- * Martin: Wir wollen keine Präferenz für eine andere Partei (für Erststimmen) geben
- * kostenlose Werbung
- * Man kann gut bei den anderen (großen) Parteien sammeln, da die oft aus Fairness unterschreiben
- * Mitglieder kann man evtl. auch noch motivieren.
- * Veranstaltungen z.B. bei Altersheimen, Bürgerinitiativen, Elternbeiräte, etc.
 - ** Da muss man auch vor 16.00 Uhr Zeit haben.
- * Meinungsbild zu Direktkandidaten: positiv

10 Aufstellung der Direktkandidaten für das Abgeordnetenhaus

Es gibt Wahlkreise 1 bis zu 7

Kandidaten für Wahlkreis 1:

- * Gerwald Claus
- ** hat schon kräftig Kaperbriefe verteilt.

** hat reichlich Zeit für Interviews

** keine Fragen

Ergebnis: Ja: 6, Enthaltung: 1 für Gerwald Claus

Gerwald Claus nimmt die Wahl an.

Kandidaten für Wahlkreis 2:

keine

Kandidaten für Wahlkreis 3:

keine

Kandidaten für Wahlkreis 4:

keine

Kandidaten für Wahlkreis 5:

keine

Kandidaten für Wahlkreis 6:

* Georg von Boroviczeny

** war vorher noch in keiner Partei

** war beim Bundeswahlkampf noch nicht dabei

** Hat als Rentner Zeit genug um die nötige Zeit aufzuwenden.

Ergebnis: Ja: 6 , Ungültig: 1 für Georg von Boroviczeny

Georg von Boroviczeny nimmt die Wahl an

Kandidaten für Wahlkreis 7:

keine

Die ersten zwei BVV-Listenplätze (Georg von Boroviczeny und Eric Lüders) werden als Vertrauensleute ernannt. Es gibt keinen Widerspruch.

11 Themenschwerpunkte für die Wahl im Bezirk

Redebeiträge:

- * Arne soll eine Wiki-Seite einrichten auf der man Themen sammeln kann.
- * Auch Ort sammeln wo man Infostände aufstellen kann. (Wiki-Seite von Faxe/Deuterium)
- ** Es gibt 15 Orte wo man Infostände aufstellen kann.
- ** kostet ca. 100 € für alle Infostände
- ** 3x3 Meter Stand
- ** Verschenken und Spenden sammeln ist ok (verkaufen nicht)
- * Eric: Wir sollten einen Ansprechpartner benennen, auf den verwiesen werden kann, wenn Anfragen gestellt werden. z.B. für Lokalpresse. Man braucht 'ne Telefonnummer.
- ** Björn: die Rolle nennt sich Bezirksbeauftragter
- * Pavel: es spricht nichts dagegen jemanden zu bestimmen
- * Andreas: Es ist nur ein internes ‚Amt‘

Meinungsbild: Soll ein beauftragter ernannt werden: Mehrheitlich dafür

Antrag auf Änderung der Tagesordnung:

"Wahl eines Bezirksbeauftragten" wird vor "Verschiedenes" eingefügt.

- * Der Antrag wurde zurückgezogen. Keiner will den Antrag übernehmen.

Alternativantrag:

"Einfügung eines TOP zur Beauftragung von Georg die Piraten des Bezirkes innerhalb des Landesverbandes zu vertreten.

Zur nächsten Gebietsversammlung wird die Wahl eines Gebietsbeauftragten in der Einladung als TOP aufgeführt."

Der Alternativantrag wird angenommen

12 Beauftragung von Georg

Eric Lüders stellt sich als Stellvertreter zur Verfügung.

Kandidaten als Vertreter innerhalb des LV:

- * Georg von Boroviczeny
- * Eric Lüders (als Stellvertreter des Vertreters)

Georg von Boroviczeny wurde einstimmig gewählt.

Eric Lüders wurde einstimmig gewählt.

Beide nehmen die Wahl an.

Georg von Boroviczeny erklärt sich weiterhin bis zur Wahl eines ordentlichen Gebietsbeauftragten bereit als Ansprechpartner für Externe (Bereitstellung einer Telefonnummer für Presse etc.).

Die Gebietsversammlung nimmt dies wohlwollend zur Kenntnis.

13 „Ernennung eines Gebietsbeauftragten“ in die Tagesordnung der nächsten Gebietsversammlung

Redebeitrag von Pavel: Es sollte definiert werden, was für Aufgaben, Befugnisse der Beauftragte zu stehen.

Die Mehrheit ist dafür einen Beauftragten für den Bezirk zu wählen und somit einen entsprechenden Tagesordnungspunkt in der nächsten Gebietsversammlung einzufügen.

14 Verschiedenes

Redebeiträge:

* Martin: es steht eine Demo am WE an, zu dem die Piraten aufrufen: "Wir haben es satt".

** Wer Lust auf weiteres Demonstrieren hat: Rathaus Schöneberg gegen den Natoeinsatz in Afghanistan

* Pavel: Es müssen noch Formulare von den Direktkandidaten ausgefüllt werden. Auch die Reihenfolge der BVV-Liste muss noch in ein Formular geschrieben werden. Diese Aufgabe wird an die Vertrauensleute übergeben.

* Der Kram wird in der P9 gesammelt und dann zusammen eingereicht.

* Gerwald: In 14 Tagen ist wieder Crewsitzung.

* Björn: **Meinungsbild:** Wer hat ein gutes Gefühl bei dem Ergebnis der Kandidaten-Wahl? - mehrheitlich positiv

Die Versammlung ist um 22:50 zu Ende.

Gerhard Anger
Versammlungsleiter

Arne Müller
Protokollant

Antrag

an die 1. Gebietsversammlung Steglitz-Zehlendorf 2011 der Piratenpartei Deutschland Berlin

20. Januar 2011

Die Gebietsversammlung Steglitz-Zehlendorf beschließt in Ergänzung zur Wahl- und Geschäftsordnung, dass die Wahlen zur Einreichung von Wahlvorschlägen (Direktkandidaten und Liste) mittels des im Folgenden beschriebenen Präferenzwahlverfahrens durchgeführt werden:

Stimmzettel

Jeder Stimmberechtigte erhält einen Stimmzettel auf dem er/sie jeden Kandidaten in eine von drei Kategorien einordnet:

Zustimmung: Ja , Zustimmung: Enthaltung , Zustimmung: Nein

Kandidaten, die auf dem Stimmzettel bezüglich der Zustimmung mit Ja bewertet werden, sind außerdem vom Wähler auf dem Stimmzettel in eine persönliche Präferenzreihenfolge zu bringen. Hierzu sieht der Stimmzettel für die Kandidaten, die mit „Zustimmung: Ja“ markiert wurden eine Reihe an Präferenzstufen vor. Jeder Kandidat kann durch ein Kreuz auf eine solche Stufe gestellt werden. Hierbei ist es möglich, mehrere Kandidaten mit gleicher Präferenz zu markieren, also mehrere Kandidaten auf die gleiche Stufe der Präferenzreihenfolge zu stellen, wodurch der Wähler zum Ausdruck bringt, dass er bezüglich dieser Kandidaten untereinander keine Präferenzen hat.

Zur Vereinfachung der Stimmzettel werden die unterschiedlichen Präferenzstufen im Bereich „Zustimmung: Ja“ auf eine Anzahl von 20 beschränkt, so dass ein Wähler, der mehr als 20 Kandidaten zustimmen möchte, zumindest 2 Kandidaten auf die gleiche Stufe stellen muss. Gemeinsam mit Enthaltungen und Ablehnungen ergeben sich 22 Präferenzstufen auf dem Stimmzettel.

Auszählung

Kandidaten, die bezüglich der Frage der Zustimmung nicht mehr Ja- als Nein-Stimmen auf sich vereinigen können, scheiden aus und finden im nachfolgend beschriebenen Prozess keine Berücksichtigung mehr. Für die übrigen Kandidaten wird auf Basis der abgegebenen Stimmzettel mittels der im Folgenden beschriebenen Schulze-Methode ein Wahlgewinner bzw. eine Reihenfolge von Gewinnern ermittelt:

Jeder Kandidat wird mit jedem anderen Kandidaten verglichen und es wird für jeden Kandidaten ausgezählt, wieviele Wähler entsprechend ihrer Angaben auf den Stimmzetteln den einen Kandidaten dem jeweils anderen Kandidaten vorziehen. Kandidaten, die bezüglich der Frage der Zustimmung eine Ja-Stimme erhalten haben,

gelten hierbei als präferiert gegenüber Kandidaten, bei denen die Frage der Zustimmung mit Nein oder Enthaltung beantwortet wurde. Weiterhin gelten Kandidaten, die bezüglich der Frage der Zustimmung eine Enthaltung erhalten haben, als präferiert gegenüber Kandidaten, bei denen die Frage der Zustimmung mit Nein beantwortet wurde. Ansonsten entscheidet die vom Wähler vorgegebene Präferenzreihenfolge.

Definition: Ein Kandidat A kann einen anderen Kandidaten B mit einem Gewicht von n schlagen, wenn sich eine Abfolge von insgesamt mindestens zwei Kandidaten konstruieren lässt, die mit Kandidat A beginnt und mit Kandidat B endet, bei der für alle Paare direkt aufeinanderfolgender Kandidaten dieser Abfolge der jeweils eine Kandidat gegenüber seinem Nachfolger von einer einfachen Mehrheit, mindestens jedoch von n Wählern, bevorzugt wird. Eine einfache Mehrheit ist dann gegeben, wenn mehr Wähler den einen Kandidaten gegenüber seinem Nachfolger bevorzugen, als es umgekehrt der Fall ist.

1. Es wird für jedes Kandidatenpaar X und Y ermittelt, wie das größtmögliche Gewicht ist, mit dem ein Kandidat X nach obenstehender Definition den Kandidaten Y schlagen kann. Hierzu müssen alle der obenstehenden Definition genügenden Abfolgen von Kandidaten berücksichtigt werden. Gibt es keine solche Abfolge wird jeweils ein größtmögliches Gewicht von Null (0) angenommen.
2. Ein Kandidat X ist dann Gewinner der Wahl, wenn für jeden anderen Kandidaten Y das größtmögliche Gewicht, mit dem der Kandidat X den Kandidaten Y schlagen kann, größer als das größtmögliche oder gleich dem größtmöglichen Gewicht ist, mit dem der Kandidat Y den Kandidaten X schlagen kann.
3. Gibt es mehrere Gewinner, findet eine Stichwahl statt.

Im Falle der Ermittlung mehrerer Gewinner, die in eine Reihenfolge zu bringen sind, wird Schritt 2 unter Ausnahme der bisherigen Gewinner wiederholt, um die weiteren Plätze zu besetzen. Gleichplatzierte Kandidaten werden im Anschluss an die Auszählung mittels einer Stichwahl untereinander in eine Reihenfolge gebracht.

Stichwahlen werden als Wahl durch Zustimmung durchgeführt. Es werden hierbei nur Zustimmungen gezählt und der Kandidat mit den meisten Stimmen gewinnt bzw. wird erstplatziert. Sind mehrere Kandidaten in eine Reihenfolge zu bringen, entscheidet die Anzahl der Zustimmungen über die Reihenfolge der Kandidaten. Ergibt die Stichwahl einen Gleichstand, dann entscheidet das Los.

Dieser Beschluss behält Gültigkeit bis zum Abschluss der Gebietsversammlung, sofern er nicht vorher durch einen mehrheitlichen Beschluss aufgehoben wird.